

desfreiwilligendienst absolvieren, oder Personen im Anerkennungspraktikum gibt. Im Inklusionsbetrieb wurde ich durchaus zur Mitarbeit aufgefordert, woraus sich schließen lässt, dass ich einfach für eine neue Mitarbeiterin oder Praktikantin gehalten wurde. Ich gehe davon aus, dass sich in diesem unterschiedlichen Umgang mit meiner Person auch der unterschiedliche Umgang mit dem Differenzmerkmal »dis/ability« zeigt. In der WfbM scheinen Nichtbehinderung und Behinderung klarer auf die unterschiedlichen Rollen verteilt zu sein als in der Inklusionsfirma.

4.7 Zusammenfassung

In diesem Kapitel erörtere ich meine Methodologie und das methodische Vorgehen der vorliegenden Studie. Zunächst ordnete ich die Studie innerhalb der Paradigmen qualitativer Sozialforschung ein. Gemäß der von Flick, von Kardorff und Steinke (2013: 18-19) genannten Richtungen qualitativer Sozialforschung handelt es sich dabei um ein rekonstruktives Verfahren, das sich für die Herstellung kultureller und sozialer Prozesse interessiert. Anschließend formulierte ich vier Argumente, die aufzeigen, warum sich ein ethnografisches Vorgehen in Bezug auf das Forschungsinteresse und den praxistheoretischen Hintergrund besonders anbietet, legte die für meine Forschung wichtigen Grundlagen ethnografischer Forschung dar und skizzierte eine Ethnografie der Differenz. Anschließend wurde das konkrete methodische Vorgehen erläutert. Dabei ging es um die Fallauswahl und die Datenerhebung. Die Explikation beinhaltete die Einleitung des Feldzugangs, die Beschreibung der besuchten Einrichtungen, die Vorstellung von Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen und der Fokuspersonen. Schließlich erläuterte ich, wie ich die Beobachtungsprotokolle erstellt und die ergänzenden Interviews geführt hatte.

Bei der Darstellung der Datenauswertung wurden zwei wesentliche Schritte ausgeführt, nämlich die Sequenzierung und Codierung des Datenmaterials und die Kategorisierung und Feinanalyse anhand der Analyseheuristik. Daraus ergab sich der Vergleich beider Arbeitsfelder anhand der sieben Oberkategorien rechtlich-institutionelle Strukturen, räumliche Arbeitsumgebung und Arbeitsplätze, (Arbeits-)Praktiken, symmetrische und asymmetrische Interaktionen, Umgang mit Differenzkategorien, explizite Selbstpositionierungen sowie subversive und widerständige Praktiken. Das Kapitel Methodologie und methodologisches Vorgehen wurde mit einer Reflexion der Feldarbeit, die sich aus einer machtsensiblen Ethnografie ableitete, abgeschlossen.

